

Buchbesprechungen

BIBELWISSENSCHAFT

Keel, Othmar und Küchler, Max: *Orte und Landschaften der Bibel: Ein Handbuch und Studienreiseführer zum Heiligen Land. Bd. 2: Der Süden. Zürich u.a.: Benziger u. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1982. 8°, XXII u. 997 S. – Ln. DM 98,-.*

Die beiden Verfasser, Fachleute für das Alte oder Neue Testament, legen den zweiten Band eines auf drei Bände angelegten Werkes über Orte und Landschaften des biblischen Raumes vor. Nach eigenen Angaben ist es ihr Ziel, »das Land der Bibel für ein besseres Verständnis der Bibel, vor allem ihrer geschichtlichen Überlieferungen, zu erschließen« (S. XIII). Ihre Hauptabsicht besteht darin, für ein »sachbezogenes Pilgern« zu sprechen: »Landschaften und Orte sollen in ihren vielfachen geographischen, archäologischen, geschichtlichen, exegetischen und theologischen Bezügen deutlich und die Bibel so als Buch begriffen werden, dessen Botschaft konsequent inkarnatorischen und d.h. ja immer auch raumzeitlichen Charakter hat« (S. XIV). Diesem anspruchsvollen Vorhaben sind die Verfasser meines Erachtens im vorliegenden Band gerecht geworden. Die Beschreibung von 172 Orten – stets im Blick auf die umgebende Landschaft – fußt auf einer gründlichen sowie umfassenden Erarbeitung des vorhandenen Materials und wurde zum großen Teil an Ort und Stelle geprüft.

Die Darstellung der Orte beschreibt einen großen Bogen um Jerusalem, das im ersten Band behandelt wird. Sie geht aus von Tel Aviv/Jafo, folgt der Küste nach Süden, behandelt dann den Negev, das Westufer des Toten Meeres, das untere Jordantal, das Judäische Bergland und endet mit dem Hügelland westlich dieses Gebirges, der sogenannten *Schefela*. Im einzelnen wird die Beschreibung jeweils in gleicher Weise vorgenommen. So eröffnen Angaben zur Landschaft diejenige ihrer verschiedenen Orte. Die ersteren umfassen Aussagen zum geologischen, erdgeschichtlichen und geographischen Befund. Zudem wird eine Landschaft biblisch-geschichtlich dargestellt, so daß der Leser einen Eindruck von ihrer übergreifenden Geschichte erhält, ebenso wie biswei-

len von biblischen Vorstellungen, zum Beispiel vom Meer. Die letzteren Angaben betreffen die Lage im Blick auf die umgebende Landschaft, seinen Namen in der Bezeugung durch die verschiedenen Sprachen, seine Geschichte nach Epochen oder Ortsteilen, zuletzt seine Besichtigung. Dabei stehen touristische Hinweise – Anfahrtswege, Verkehrsmittel, Öffnungszeiten – hinter denen zum archäologischen, kunst- und kulturgeschichtlichen Befund zurück.

Die Beschreibung betrachtet jeweils einen Hauptort und die ihn umgebenden Siedlungen oder Sehenswürdigkeiten, so daß die Zusammenhänge deutlich werden. Zur optischen Hervorhebung des Gewichtes eines Ortes dient eine unterschiedliche Schriftgröße. Die Darstellung wird durch eine Vielzahl von optischen und textlichen Belegen gestützt und ergänzt. Neben Karten und Lageplänen werden altorientalische oder antike Darstellungen auf Reliefs, Mosaiken, Fresken, Gefäßen, Siegeln, Münzen usw. in deutlichen Zeichnungen wiedergegeben. In der selben Weise finden sich Bauten, Bauteile, Grund- und Aufrisse, isometrische Darstellungen, Rekonstruktionen, Statuen, Inschriften, Pflanzen sowie einige ältere Stiche. Die Belege aus den literarischen Quellen entstammen neben biblischer und rabbinischer Literatur den Werken von Historikern und Reiseschriftstellern des Altertums – auch des Mittelalters –, Briefen, Inschriften und anderen einschlägigen Zeugnissen. Überlieferungen, die an einen Ort gebunden sind – zum Beispiel an Sodom (S. 249–57) – werden übersichtlich vor Augen gestellt und kritisch besprochen. Wo immer es geboten erscheint, äußern sich die Verfasser zur Wirtschaft und deren Geschichte. So werden Land- und Wasserwirtschaft, Handwerk, Bergbau und Metallverarbeitung in Übersichten oder auch im Einzelnen beschrieben. Außerdem gewährt der Führer einen guten Einblick in Kultur und Kunst nichtjüdischer Völker in seinem Bereich: Hyksos, Philister, Kanaanäer, Nabatäer, ägyptische Einflüsse. Anhand von Grundrissen und isometrischen Darstellungen vermittelt er ein Bild vom Bau der Siedlungen, Häuser, Festungen, Feldlager, Heiligtümer und Kirchen verschiede-

ner Völker und Zeitabschnitte. Im besonderen ist die Darstellung von Masada (S. 368–401), von den Höhlen zwischen dieser Festung und En-Gedi (S. 403–14), von der Oase um Jericho (S. 492 ff.) sowie von Lachisch (S. 881–923) wegen der umfassenden Berichterstattung über die Geschichte und den archäologischen Befund erwähnenswert. Angaben zur Literatur sowie eine kurze Bibliographie dienen als Belege für die Aussagen. Sie sind zugleich ein Hilfsmittel für einen Leser, der sich mit den Sachverhalten eingehender befassen möchte.

Als Abrundung des Bandes wäre ein Register der Bibelstellen wünschenswert, zumindest derjenigen, zu welchen er genauere Auskunft gibt. Den einleitenden Bemerkungen ist nicht zu entnehmen, daß ein solches in einem der ausstehenden Bände zu finden sein wird. Die Gestaltung der Karten weist an einigen Stellen geringe Mängel auf. So läßt in Abb. 112 die doppelte gestrichelte Linie für Grenzen eher an Straßen denken, während die Schrift in Abb. 189 im Vergleich mit etwa Abb. 185 zu wünschen übrig läßt.

Der vorliegende Band verrät, daß es sich beim Gesamtwerk nicht nur um ein unentbehrliches, wenn auch umfangreiches Hilfsmittel für den Reisenden handeln wird, sondern ebenso um eine wertvolle Ergänzung jedes Reallexikons zur Bibel. Gerade diese Eigenschaft empfiehlt es jedem, der sich um das Verständnis biblischer Aussagen bemüht.

Gerhard Rottenwöhler, München